

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Jahresabschluss
und Lagebericht

2008

Auf einen Blick

	2004	2005	2006	2007	2008
ordentliche Mitglieder (beitragspflichtig)	2.416	2.294	2.218	2.236	2.219
außerordentliche Mitglieder (beitragsfrei)	436	532	567	615	646
Rentenempfänger	1.951	1.964	1.985	1.998	2.021
	T€	T€	T€	T€	T€
Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.760	9.042	9.206	9.432	9.586
Deckungsrückstellung	215.419	220.429	226.967	238.983	232.934
Beiträge	3.547	3.474	3.282	3.486	3.497
Erträge aus Kapitalanlagen	13.150	13.717	15.728	24.164	19.300
Bilanzsumme	221.625	228.695	237.308	253.190	246.449
Durchschnitts- verzinsung der Kapitalanlagen	6,1 %	6,2 %	6,8 %	10,0 %	7,8 %
Versicherungs- technische Durchschnitts- verzinsung	5,8 %	6,0 %	6,7 %	9,6 %	0,1 %

Pensionskasse HT Troplast

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Troisdorf

Inhalt

	Seite
Lagebericht	4
Bestand an Pensionsversicherungen	12
Jahresabschluss	
1. Bilanz 31. Dezember 2008	14
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2008	18
3. Entwicklung der Aktivposten	20
4. Anhang	22
5. Bestätigungsvermerk	37
6. Bericht des Aufsichtsrats	39

Lagebericht

1. Allgemeines

Die Pensionskasse bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherungen in einem Grund- und Zusatzversicherungstarif). Sterbegeld- und andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In Rückdeckung gegebenes bzw. übernommenes Versicherungsgeschäft lag nicht vor.

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte aufgrund § 21 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) sowie versicherungsfremde Geschäfte werden nicht getätigt.

Das Trägerunternehmen der Kasse ist die HT Troplast GmbH.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. (aba), Heidelberg. Seit 1. Januar 2008 ist die Pensionskasse Mitglied im Verband der Firmenpensionskassen e.V. (VFPK), Berlin.

Die 58. ordentliche Mitgliederversammlung der Kasse am 5. Juni 2008 hat den Jahresabschluss 2007 einstimmig genehmigt und dem Vorstand der Kasse für das Geschäftsjahr 2007 einstimmig Entlastung erteilt.

Herr Bernd Stöcker ist zum 23. November 2008 wegen der Beendigung seiner aktiven Altersteilzeit als Beisitzer im Aufsichtsrat zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Herr Marco Fink zum 24. November 2008 vom Trägerunternehmen ernannt. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Thomas Prangemeier, hat wegen der Beendigung seiner Tätigkeit im Konzern des Trägerunternehmens seine Funktion mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 niedergelegt. Das Trägerunternehmen der Kasse hat mit Wirkung zum 1. Januar 2009 Herrn Achim Muranko zum Vorsitzenden und Frau Dorothea Giersberg zur Stellvertreterin des Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt.

2. Pensionsversicherungen

Die Anzahl der Mitglieder erhöhte sich im Geschäftsjahr 2008 um 14 auf 2.865. Die Anzahl der hierin enthaltenen beitragsfrei Versicherten erhöhte sich von 615 auf 646. Die Gesamtzahl der Rentner stieg um 23 auf 2.021. Den 106 Rentenzugängen standen 83 Rentenabgänge gegenüber.

Die Anzahl der Mitglieder, die Beitragszahlungen aus Entgeltumwandlungen in den Zusatzversicherungstarif vornahmen, erhöhte sich von 502 um 207 auf 709 zum Jahresende.

Im Einzelnen ist die Bestandsbewegung in der Darstellung auf den Seiten 12 und 13 erläutert.

3. Kapitalanlagen

Entwicklung der Kapitalanlagen

Im Berichtsjahr sanken die Kapitalanlagen von 249,7 Mio. € um 2,7 % / 6,8 Mio. € (Vorjahr + 6,4 % / 15,1 Mio. €) auf 242,9 Mio. €. Die Entwicklung ist im Einzelnen auf den Seiten 20 und 21 dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vor dem Hintergrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten und den hiermit einhergehenden starken Kursveränderungen sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für den Jahresabschluss 2008 zielgerichtet überprüft und der markt- und branchenüblichen Verfahrensweise angepasst worden.

Gemäß Beschluss des Vorstandes der Pensionskasse vom 4. Dezember 2008 wurden sowohl die Fondsanteilsscheine des Wertpapierspezialfonds als auch der Publikumsfonds sowie einige der in Einlagenanlage befindlichen Wertpapiere dem Anlagevermögen der Pensionskasse zugeordnet, da diese Wertpapiere dauerhaft dem Unternehmenszweck dienen sollen. Demgemäß konnte für diese Wertpapiere das Wahlrecht des § 341b HGB in Anspruch genommen werden, bei einer nur vorübergehend angenommenen Wertminderung auf eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert zu verzichten.

Zusammenlegung von drei Wertpapier-Spezialfonds

Im vierten Quartal 2008 wurden die Wertpapier-Spezialfonds Belco (ComInvest) und PCD 2 (DEAM) mit dem bei der DEKA bestehenden Dachfonds PK-HT-Fundmaster zum Masterfonds zusammengelegt.

4. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis

Der Verantwortliche Aktuar hat die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2008 mit 232.934.228,35 € festgestellt.

Auf Grund der realisierten Ergebnisse in 2007 und der Prognoseergebnisse der Langfriststudie des Aktuars sowie der prognostizierten Erträge, die in den nächsten Jahren an den Kapitalmärkten erzielbar sein sollen, konnte der Firmenbeitrag zum 1. Juli 2008 von 125 % auf 100 % des Mitgliedsbeitrages gesenkt werden.

Die durch die Vermögensanlage erwirtschafteten Zinsen und anderen Erträge (vor Abschreibungen) lagen über dem rechnungsmäßigen Zinssatz von 3,5 %, so dass sich Zinsgewinne ergaben.

Die durchschnittliche Bruttoverzinsung (vor Abschreibungen) der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr 2008 7,8 % (Vorjahr 10,0 %). Zu diesem Resultat trugen insbesondere die realisierten Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren bzw. Investmentanteilen bei. Dieses Ergebnis wurde durch die Umsetzung der strategischen Maßnahmen des Vorstandes zur „Sicherung von Vermögenswerten, Risiko-Diversifizierung und Erzielung nachhaltiger Renditen“ bewirkt.

Die weltweiten Aktienmärkte erlitten in 2008, nach fünf positiven Jahren, deutliche Kursverluste. Der EuroStoxx 50 verzeichnete ein Minus von 44 % und der DAX im Verlaufe des 4. Quartals 2008 über 50 % und endete zum Schluss des Jahres mit über 40 % Verlust. Auch an der Wall Street fiel das Minus tiefrot aus. Das Aktienjahr war nicht allein von deutlichen Kursverlusten gekennzeichnet, auch die Schwankungsintensität der Aktien-Kurse, aber auch der Anleihen, erreichte ungewöhnliche Ausmaße.

Lange Zeit war unter den Marktteilnehmern noch die Hoffnung verbreitet, dass sich die seit Mitte 2007 schwelende Finanzkrise auf den Banksektor eingrenzen lässt und sich die Schwellenländer von der Krisenentwicklung abkoppeln können. Beide Hoffnungen haben sich im vergangenen Jahr als trügerisch erwiesen. Die Insolvenz der ehemals viertgrößten US-Investmentbank Lehman Brothers Inc. sowie die Rettungsaktionen für den weltgrößten Versicherungskonzern AIG und die beiden Hypothekenfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac im September 2008 haben zu einer nachhaltigen Veränderung der Situation an den Finanzmärkten und in der Folge auch in der Realwirtschaft geführt. Es kam zu einer tiefen Vertrauens- und Finanzkrise, die seitdem breit und spürbar auf die Realwirtschaft ausstrahlt und auch die zuvor von der Krise verschonten Schwellenländer gerieten in ihren Sog.

Die Entwicklungen der Ertragslage und Marktwerte der Pensionskasse verliefen in den ersten drei Quartalen 2008 noch zufriedenstellend. Nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers und von den danach folgenden Beben an den Finanzmärkten blieb auch die Pensionskasse nicht verschont. Die Diversifizierung in verschiedene Assets, u.a. in teilweise einlagengesicherte Wertpapiere, und marktabhängige Sicherungsmaßnahmen verhinderten erhebliche Vermögensverluste. Die für diese problematischen Kapitalmarkttagen gebildeten Stillen Reserven in einzelnen Asset-Klassen, vornehmlich in Spezialfonds, dienten dabei zusätzlich als Kurspuffer zur Vermeidung weiterer erheblicher Verluste für die Pensionskasse. Die Umsetzung der grundsätzlichen Sicherungsstrategie und die realisierten Einzelmaßnahmen zur wesentlichen Sicherung der Buchwerte sowie zur bilanz- und ertragswirksamen Aufdeckung der Stillen Reserven trugen insgesamt dazu bei, unter den vorherrschenden schwierigen Marktbedingungen dennoch ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen.

Die Maßnahmen zur Sicherung der Werthaltigkeit von Vermögensanlagen der Kasse in Fonds und Direktanlagen führten bis zum 24. Oktober 2008 zu den angestrebten Resultaten. Durch die danach eingetretenen signifikanten Verzerrungen im DAX durch die „Kurskapriolen der VW-Aktie“ und seiner abgeleiteten Indizes konnten die bis dahin erzielten erheblichen Gewinne aus Sicherungsgeschäften im weiteren Verlauf nicht gehalten werden.

Die Strategie der Absicherung wesentlicher Risiken in den Kapitalanlagen wird fortgesetzt und bei Bedarf den geänderten Bedingungen angepasst.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Kapitalanlagen, einschließlich notwendiger Wertberichtigungen wegen des begründeten Verdachts der Dauerhaftigkeit von Wertminderungen, konnte eine Nettoerndite aus Kapitalanlagen von 0,1 % (Vorjahr 8,9 %) erreicht werden. Die versicherungstechnische Durchschnittsverzinsung (auch unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie Steuern) betrug ebenfalls 0,1 % (Vorjahr 9,6 %).

Das versicherungsmathematische Gutachten des Aktuars bestätigt, dass trotz der im Geschäftsjahr eingetretenen Belastungen für die Pensionskasse, die Vermögenslage der Kasse zum 31. Dezember 2008 ausreichend und die Kasse mit den Mitteln ausgestattet ist, um ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die festgelegten Sicherungsmaßnahmen, vornehmlich in den Risiko-Kapitalanlagen, bieten für die kurz- und mittelfristige Zukunft eine wichtige Grundlage, um Vermögenswerte zu sichern und weitere extreme Marktverwerfungen abzufangen.

5. Funktionsausgliederung

Die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Funktionen werden durch Mitarbeiter der profine GmbH wahrgenommen. Die dabei anfallenden Personal- und Sachkosten werden der Pensionskasse in Rechnung gestellt.

6. Verantwortlicher Aktuar

Als Verantwortlicher Aktuar unserer Kasse ist Herr Dr. Georg Thurnes, München, bestellt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2009 nahm bisher eine befriedigende Entwicklung. Die Ergebnisse aus Aktien- bzw. –Fondsanlagen entwickeln sich wegen der weltweiten sehr volatilen Börsen und anderen Marktturbulenzen seit Jahresbeginn unterdurchschnittlich im Vergleich zu den Vorjahren. Die für solche Situationen vorgesehenen Wertsicherungsmaßnahmen wurden konsequent in dem Spezialfonds PK-Masterfonds und über den Aktien-Direktbestand eingeleitet.

8. Risikobericht

Gemäß § 289 HGB berichten wir über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich bisher und für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben.

Als Versicherungsunternehmen hat die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen mit möglichst großer Sicherheit zu erfüllen. Hierzu hat das Management der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken im Rahmen des Risikomanagements identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Dazu werden die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen in einem ständig aktualisierten Risikotagebuch aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. Vierteljährlich wird eine Aktualisierung des Risikomanagementsystems vorgenommen und die Risikolage an den Vorstand berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse besteht darin, dass den vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige und sehr hohe Leistungszusagen gegenüberstehen. Die Höhe des durch die eingegangenen Verpflichtungen entstandenen Risikos hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken, der Zinsentwicklung, den tatsächlichen Erträgen und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar überwacht die verwendeten Rechnungsgrundlagen. Das wesentliche biometrische Risiko besteht in der zunehmenden Langlebigkeit der Versicherten. Die jährliche versicherungstechnische Prüfung schafft wesentliche Erkenntnisse zur aktuellen Risikolage und zeigt künftige Risiken auf. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und dem Aktuar sowie ggf. mit der Aufsichtsbehörde werden rechtzeitig erforderliche Maßnahmen ergriffen, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Pensionskasse sicherzustellen.

Im Frühjahr 2008 wurden in einem Gutachten als Langfristprognose die Risiken und Erfordernisse für die Grundversicherung aus der Verpflichtungsseite durch den Verantwortlichen Aktuar untersucht und der aktuellen Vermögens- und der zu erwartenden mittelfristigen Ertragslage gegenübergestellt. Auch im Ergebnis dessen konnte zum 1. Juli 2008 der Firmenbeitrag auf 100 % der Mitgliedsbeiträge gesenkt werden.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen (u. a. Marktpreis-, Kredit-, Liquiditäts- und Währungsrisiken) werden durch die Anlagestrategie minimiert, nach der das Vermögen so angelegt ist, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Die 3 Spezialfonds wurden zur gezielten Risikostreuung und zur Schaffung von Voraussetzungen zur Umsetzung von Risikostrategien in einem Masterfonds zusammengeführt. Die Umsetzung der Wertsicherungsstrategien in den Spezialfonds PCD 2 und Belco haben grundsätzlich funktioniert. Die Fondsmanager haben verantwortlich die Absicherung der vom Vorstand gesetzten Wertuntergrenzen vorgenommen und weitgehend (zu 97,6 % bei PCD 2 bzw. 100 % bei Belco) die gesetzten Ziele erreicht.

Stresstests werden für die Überwachung der Marktpreisrisiken eingesetzt. Dem Risiko eines Verlustes oder Gewinnausfalles durch Ausfall von Schuldnern (Kreditrisiko) beugt der Vorstand vor, indem die Umsetzung der Grundsatzstrategie darauf gerichtet ist, neben einer breiten Schuldnerstreuung, nur solche Schuldner zu wählen, die entweder über ein gutes Investment-Grade-Rating verfügen bzw. einer institutionellen Einlagensicherungseinrichtung angehören. Liquiditätsrisiken, die zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme entstehen, wird durch den Einsatz detaillierter Finanzplanungsinstrumente vorgebeugt. Währungsrisiken spielen in der Kapitalanlage der Pensionskasse nur eine untergeordnete Rolle. Derartige Investments finden nur in sehr geringem Maße innerhalb der Spezialfondsmandate

statt. Die Investitionen der Pensionskasse berücksichtigen zunehmend ethische, soziale und nachhaltige Anlagekriterien.

Zur Verminderung des Risikos erheblicher Verluste aus Aktien-Investments sind grundsätzliche Sicherungsmaßnahmen beschlossen und umgesetzt worden. Sie erfüllen trotz sehr hoher Volatilität der Märkte ihre Funktion. Hieraus sind zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken zu erkennen. Dem Management der Pensionskasse sind die Risiken bewusst, die sich auch aus Sicherungsmaßnahmen ergeben können. Hier können ggf. Verluste bei schnell aufwärts strebenden Märkten entstehen.

Durch die WGZ-Bank ist für die Pensionskasse eine „Analyse & Vorschlag zur optimalen Vermögensstrukturierung“ der Kapitalanlagen erstellt worden, die auch Hinweise für die künftige Diversifikation des Portfolios enthielten.

Operationale Risiken

Als operationale Risiken bewerten wir Risiken aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, die im Zusammenhang mit internen Geschäftsprozessen, Personen, technischen Systemen und externen Ereignissen stehen. Personelle- und Fehler-Risiken werden durch Arbeitsablaufbeschreibungen und interne Kontrollen - grundsätzlich wird für alle wesentlichen Vorgänge das 4-Augen-Prinzip angewendet - verringert. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren vielfältige Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen und Vollmachtsregelungen sowie eine allen Mitarbeitern bekannte Notfallplanung und -regelung.

9. Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Pensionskasse

Die Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung, den im Zusammenhang mit dem Alterseinkünftegesetz verbesserten steuerlichen Rahmenbedingungen und die weiterhin fortgeltende Freiheit von Sozialversicherungsbeiträgen in der Entgeltumwandlung sollten die Attraktivität des Durchführungsweges Pensionskasse in ihrer klassischen Ausprägung weiter fördern. Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Arbeitsrechts werden mit den Produkten der Pensionskasse (keine Zillmerung, Unisex-Tarife) gegenüber den Angeboten der gewerblichen Versicherungswirtschaft zunehmend bedeutendere Chancen in der betrieblichen Altersversorgung gesehen.

Die interne Revision überprüft jährlich die Funktionsfähigkeit und die Effizienz der Risikomanagement-Systeme und ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der Pensionskasse.

Die Gesamtrisikosituation als Summe der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken wird als ausreichend betrachtet. Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und künftiger Risiken zeigten bis zur Aufstellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten an, welche die zukünftige Entwicklung der Pensionskasse nachhaltig gefährden könnten.

Für einen Ausgleich künftiger Risiken hat die Pensionskasse eine den gesetzlichen Erfordernissen entsprechende Verlustrücklage gebildet. Diese ist zum 31. Dezember 2008 mit 13,2 Mio. € (Vorjahr 13,2 Mio. €) stabil gehalten worden. Sie entspricht 5,7 % der Deckungsrückstellung. Die langfristige Zielsetzung sieht eine weitere Verstärkung der Verlustrücklage vor.

Die versicherungstechnischen Risiken werden sich im Rahmen der versicherungsmathematischen Vorausschau bewegen. Auf Grund der Ergebnisse der künftigen Beurteilungen der biometrischen Risiken und bei veränderten negativen Entwicklungen der Ergebnisse aus Kapitalanlagen sowie der damit verbundenen voraussichtlichen Entwicklung des Bedarfsbeitrages können sich in Abstimmung mit dem Verantwortlichen Aktuar auch Änderungen des Firmenbeitrages in den zukünftigen Geschäftsjahren ergeben.

Auf Grund der bisher nicht bewältigten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise muss auch noch in den nächsten Monaten mit extrem hoher Volatilität der Märkte gerechnet werden.

Die mittelfristig notwendige und geplante Liquiditätsversorgung ist durch ausreichende Disposition von Zins- und Wertpapierfälligkeiten, ohne vorzeitige Wertpapier- und Investmentverkäufe, sichergestellt. Die Aktien-Fondsmandate im Masterfonds und in den direkt gehaltenen Fonds sind durch geeignete Sicherungsmaßnahmen (externes Overlay) vor erheblichen Verlusten zu sichern. Die Entwicklungen an den Märkten sind ständig zu beobachten und sich ergebende Marktchancen sind zur Verringerung der Stillen Lasten im Spezialfonds zu nutzen.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2008

	Anwärter		Berufs- oder keits- und	
	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Frauen Anzahl
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	2.393	458	1.102	369
II. Zugang während des Geschäftsjahres:				
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	71	12	52	11
2. sonstiger Zugang ¹⁾	2	2	–	–
3. gesamter Zugang	73	14	52	11
III. Abgang während des Geschäftsjahres:				
1. Tod	6	2	39	13
2. Beginn der Altersrente	45	10	–	–
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	7	1	–	–
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	–	–	–	–
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	–	–	–
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	–	–	–	–
7. sonstiger Abgang	–	–	–	–
8. gesamter Abgang	60	13	39	13
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.406	459	1.115	367
davon				
1. beitragsfreie Anwartschaften	506	140	–	–
2. in Rückdeckung gegeben	–	–	–	–

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Erwerbsunfähig- Altersrentner	Hinterbliebenenrenten						
	Summe der Jahresrenten ²⁾ €	Witwen Anzahl	Witwer Anzahl	Waisen Anzahl	Summe der Jahresrenten ²⁾		
					Witwen €	Witwer €	Waisen €
7.850.611	474	20	33	1.376.754	42.670	21.399	
353.455	32	1	10	110.044	607	3.666	
88.620	–	–	–	23.152	316	1.100	
442.075	32	1	10	133.196	923	4.766	
221.115	26	1	–	49.867	3.321	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	4	–	–	2.860	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	
221.115	26	1	4	49.867	3.321	2.860	
8.071.571	480	20	39	1.460.083	40.272	23.305	
–	–	–	–	–	–	–	
–	–	–	–	–	–	–	

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

2. Mitglieds- und Trägerunternehmen

II. Sonstige Forderungen

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

E. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

31.12.2008**31.12.2007**

€

€

€

€

9.173,3313.045,33224.864,87276.696,84107.781.172,65
9.759.222,70114.474.666,74
19.849.776,4628.500.000,00
93.950.000,0026.000.000,00
88.562.918,80122.450.000,00
2.701.028,96114.562.918,80
570.000,00242.691.424,31249.457.362,003.277,18
99.033,443.433,43
82.796,37

102.310,62

86.229,80

319.371,23

106.447,37

421.681,85192.677,1784.481,0112.256,44

2.907.893,18

3.010.838,02

109.390,28227.081,783.017.283,463.237.919,80246.448.908,83253.189.957,58

Passiva

A. Eigenkapital

Verlustrücklage gem. § 37 VAG

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung laut versicherungsmathematischer Berechnung

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattung

C. Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

davon:

– aus Steuern: 0,00 €

– im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 €

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Passiva

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Troisdorf, 26. März 2009

Welf Dickfeld
Treuhänder

31.12.2008**31.12.2007**

€

€

€

€

13.210.000,00*13.210.000,00*

232.934.228,35

238.982.549,41

29.323,07

*11.000,00*62.173,38*182.983,09***233.025.724,80***239.176.532,50***173.725,00***255.266,00*

11.925,04

268,71

0,00

*451.362,30*5.670,82*70.825,21***17.595,86***522.456,22***21.863,17***25.702,86***246.448.908,83***253.189.957,58*

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. April 2009 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, 15. Juni 2009

Dr. Georg Thurnes
Diplom-Wirtschaftsmathematiker
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Posten

I. Versicherungstechnische Rechnung

- 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
- 2. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
- 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
- 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen – Deckungsrückstellung
- 5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen ...
- 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung – Verwaltungsaufwendungen
- 7. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren
 - d) Sonstige Wertberichtigungen.....
- 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

- 1. Sonstige Erträge
- 2. Sonstige Aufwendungen
- 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
- 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 5. Jahresüberschuss
- 6. Einstellungen in Gewinnrücklagen
Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Bilanzgewinn/Bilanzverlust

2008		2007	
€	€	€	€
	3.496.857,89		3.485.788,31
53.897,46		52.898,62	
15.234.023,77		5.746.365,29	
<u>4.012.370,77</u>		<u>18.365.104,44</u>	
	19.300.292,00		24.164.368,35
	9.586.173,44		9.431.759,09
	- 6.231.304,15		11.970.128,83
	62.173,38		182.983,09
	265.404,13		296.235,86
283.084,96		308.967,66	
15.531.084,86		1.956.949,43	
3.055.442,86		224.345,24	
<u>117.691,50</u>		<u>142.221,25</u>	
	18.987.304,18		2.632.483,58
	127.398,91		3.136.566,21
38.338,32		46.287,47	
<u>2.874,74</u>		<u>2.748,00</u>	
	35.463,58		43.539,47
	162.862,49		3.180.105,68
	162.862,49		78.105,68
	0,00		3.102.000,00
	0,00		3.102.000,00
	0,00		0,00

Entwicklung der Aktivposten B I. bis II. im Geschäftsjahr 2008

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge
	Vorjahr	
	T€	T€
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	277	–
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	114.475	148.890 ⁴⁾
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.850	9.484
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	26.000	5.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	88.563	15.500
4. Einlagen bei Kreditinstituten	570	2.131
5. Summe B II.	249.458	181.506
Insgesamt	249.734	181.506
Gesamt (ohne Vorgänge der Fondsverschmelzung)	249.734	50.516

¹⁾ Marktwertgutachten zum 31.12.2007

²⁾ Kurswerte zum 31.12.2008

³⁾ Indikative Kurswerte zum 31.12.2008

⁴⁾ Durch die Zusammenlegung von 3 Spezialfonds in einen Masterfonds sind die Ab- und Zugangspositionen um 130.990 T€ gestiegen – ohne Berücksichtigung dieser Fondsverschmelzungsvorgänge betrug der Zugang 17.900 T€ und der Abgang 10.449 T€

⁵⁾ Nennwerte zum 31.12.2008

Hinweis: durch Rundungen sind in den Salden geringfügige Differenzen enthalten

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
T€	T€	T€	T€	T€	T€
–	49	–	3	225	545 ¹⁾
–	141.439 ⁴⁾	–	14.145	107.781	105.212 ²⁾
–	18.191	–	1.383	9.759	9.278 ²⁾
–	3.000	–	–	28.500	29.713 ³⁾
–	10.113	–	–	93.950	96.822 ³⁾
–	–	–	–	2.701	2.701 ⁵⁾
–	172.743	–	15.528	242.691	243.726
–	172.792	–	15.531	242.916	244.271
–	41.802	–	15.531	242.916	244.271

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsgrundsätze für den Jahresabschluss 2008 sind, wegen der Zuordnung von Wertpapieren als langfristige Investments und damit zum Anlagevermögen sowie der Nutzung des gesetzlichen Bewertungswahrechts, gegenüber den Vorjahren verändert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen.

Festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens, Aktien und Anteile an offene Immobilien-Investmentfonds sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen bewertet. Ein niedrigerer Wertansatz wird nach dem strengen Niederstwertprinzip beibehalten.

Von der Möglichkeit des § 341b HGB, Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorzunehmen, wurde bei Investmentfonds und bei einzelnen festverzinslichen Wertpapieren Gebrauch gemacht.

Namenschuldverschreibungen sind unter Verteilung eines Agio/Disagios auf die Laufzeit mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden als Summe der einzelnen Effektivbeträge bilanziert.

Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplan, nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,5 %, von dem Verantwortlichen Aktuar der Kasse, Dr. Georg Thurnes, berechnet.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen stellen die Summe der Einzelwerte bereits bekannter bzw. eines Pauschalwertes für nicht bekannte Versicherungsfälle dar.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsersatzung enthält den auszuschüttenden Betrag im Rahmen der Überschussbeteiligung im Zusatzversicherungstarif. Die Sonstigen Rückstellungen enthalten auch Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten für zu leistende Zahlungen der Pensionskasse u.a. aus der Auftragsvergabe an Gutachter, Abwicklung von Projekten und Grundstückskaufverträgen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

2. Erläuterung der Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

A: Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die Herstellungskosten für den Internet-Auftritt, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen.

B: Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Aktivposten (Kapitalanlagen) ist aus der Darstellung auf den Seiten 20 und 21 ersichtlich.

B I: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
7 Eigentumswohnungen (Vorjahr 8 Eigentumswohnungen)	<u>224.864,87</u>	<u>276.696,84</u>

Der Wohnungsbestand wurde von der Hausverwaltung Rink Immobilienmanagement in Siegburg verwaltet.

Die Abschreibungen auf Wohngebäude wurden linear auf den Gebäudewert vorgenommen.

In 2007 wurde 1 Wohneinheit aus dem Gebäude Emil-Müller-Str. 7 / Paul-Müller-Str. 1 an private Investoren veräußert. Die Kaufpreiszahlung und der Übergang von Nutzen und Lasten sind in 2008 vollzogen worden. Die Ergebnisse des Immobilienverkaufs sind daher im Geschäftsjahr 2008 bilanziert. Die Eigentumsumschreibung ist erfolgt.

B II: Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Aktien	3.514.301,34	5.624.501,47
Anteile an Wertpapiersondervermögen (Master-/Individualfonds) ¹⁾	76.131.444,12	72.685.511,22
Anteile an Investmentgesellschaften (Publikumsfonds) ¹⁾	8.769.743,36	12.946.265,10
Anteile an Grundstückssondervermögen (Publikumsfonds)	19.365.683,83	23.218.388,95
	<u>107.781.172,65</u>	<u>114.474.666,74</u>

¹⁾ Anlagevermögen

Zum Jahresende wurden Abschreibungen auf Aktien i.H. von 3.456.730,38 € (Vorjahr 971.087,38 €) und auf Anteile an Investmentgesellschaften i.H. von 4.201.708,53 € (Vorjahr 676.584,10 €) sowie im Masterfonds i.H. von 6.486.414,91 € vorgenommen.

Die Spezialfonds PCD 2, Belco und PK-HT-Fundmaster wurden im 4. Quartal zum Masterfonds „PK-Masterfonds“ mit 4 Subelementen bei der Dekafundmaster Investmentgesellschaft mbH verschmolzen. Die Anteile an dem Wertpapiersondervermögen (Masterfonds) und an Investmentgesellschaften wurden als langfristige Investments dem Anlagevermögen zugeordnet. Auf Grund von nur vorübergehend angesehenen Wertminderungen zum Bilanzstichtag konnte vom Bewertungswahlrecht des § 341b HGB Gebrauch gemacht werden und Teilwertabschreibungen im Masterfonds i.H. von 2.411.135,39 € und in 3 Investmentfonds i.H. von 469.759,74 € unterbleiben. Der Saldo aus Stillen Reserven und Lasten in allen Investmentfonds ist eine Stille Last i.H. von 2.580.696,50 €, die sich in den fortgeführten Geschäften durch die positive Marktentwicklung bis Mai 2009 weitgehend aufgelöst hat.

Die Investments in Grundstückssondervermögen (Immobilien-Publikumsfonds) wurden aus Ertragsgründen und zur stärkeren Risiko-Diversifizierung von 3 auf 5 verschiedene Fonds aufgeteilt.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Das Anlagensegment der Inhaberschuldverschreibungen reduzierte sich um rd. 51 % auf 9.759.222,70 € zum Jahresende (Vorjahr 19.849.776,46 €). Gründe hierfür waren Fälligkeiten und vorzeitige Verkäufe von renditeschwachen Wertpapieren sowie notwendige Wertberichtigungen von 1.383.370,00 € auf ausfallgefährdete (GMAC) und insolvente Emittenten (Lehman Brothers Inc.). 8 Wertpapiere mit gutem Investment-Rating und einem Buchwert von 8.134.350,00 € wurden als langfristige Investments dem Anlagevermögen zugeordnet. Auf Wertberichtigungen zum Jahresende konnte verzichtet werden. Per Saldo betragen die Stillen Lasten 480.852,70 €, die sich in den fortgeführten Geschäften durch die positive Marktentwicklung bis Mai 2009 fast aufgelöst haben.

3. Sonstige Ausleihungen

- a) Die Anlage in Namensschuldverschreibungen von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. –verbund angehören, wurde wegen ihrer dadurch erhöhten Sicherheit und stabilen Rendite um den Zu- und Abgangssaldo von rd. 2,5 Mio. € (Vj. 19,3 Mio. €) auf 28,5 Mio. € erhöht (Vj. 26,0 Mio. €).
- b) Auch die Anlage in Schuldscheinforderungen und Darlehen zur Refinanzierung von Banken und Sparkassen, die einem Einlagensicherungsfonds bzw. –verbund angehören, wurde aus Sicherheits- und Renditegründen um rd. 5,4 Mio. € (Vj. 58,1 Mio. €) auf 94,0 Mio. € erhöht (Vj. 88,6 Mio. €).

Im Februar 2009 wurden die im Depot liegenden 3 Schuldscheindarlehen über 8 Mio. € des Emittenten Lehman Brothers Bankhaus AG wegen deren Insolvenz vom Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. vollständig zurückgezahlt. Der Zinsausfall betraf rd. 3 Monate und betrug 54.321,31 €.

Die Zinszahlungen und Fälligkeiten aus festverzinslichen Wertpapieren decken in den nächsten 10 Jahren den jährlich notwendigen Liquiditätsbedarf mehr als ausreichend ab. Durch die Streuung der Laufzeiten soll das Wiederanlagerisiko in dieser Anlageklasse wesentlich gemindert werden.

C II: Sonstige Forderungen

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
HT Troplast GmbH	16.219,34	98.939,90
Einlagensicherungsfonds des Bundesverband dt. Banken e.V.	287.082,42	0,00
Hausverwaltung Rink	16.048,42	7.406,51
Sonstige	<u>21,05</u>	<u>100,96</u>
	<u>319.371,23</u>	<u>106.447,37</u>

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten neben Zinsabgrenzungen auch die auf die Laufzeit verteilten Agio-Beträge von Wertpapieren.

PASSIVA

A: Eigenkapital

A I: Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG ist mit 13,21 Mio. € gegenüber dem Vorjahr unverändert und beträgt 5,7 % der Deckungsrückstellung.

B: Versicherungstechnische Rückstellungen

B I: Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung weist den Betrag aus, der nach dem Geschäftsplan versicherungstechnisch zur Erfüllung der späteren Kassenleistungen erforderlich ist. Sie wird als Summe aller Barwerte der künftigen Leistungen abzüglich der Barwerte der künftig zu erwartenden Beiträge bestimmt. Sie hat sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

	€
Deckungsrückstellung 31.12.2007	238.982.549,41
+ Leistungserhöhung im ZV-Tarif	182.983,09
- Minderung in 2008	<u>6.231.304,15</u>
Deckungsrückstellung 31.12.2008	<u><u>232.934.228,35</u></u>

B II: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2008 €	2007 €
Einzelwertrückstellung für bekannte Versicherungsfälle (Renten)	19.323,07	0,00
Pauschalwertrückstellung für nicht bekannte Versicherungsfälle (Renten)	<u>10.000,00</u>	<u>11.000,00</u>
Bestand am 31. Dezember	<u><u>29.323,07</u></u>	<u><u>11.000,00</u></u>

B III: Rückstellungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrück- erstattung

Zur Leistungserhöhung im Zusatzversicherungstarif sind 62.173,38 € (Vorjahr 182.983,09 €) eingestellt. Der Vorstand wird auf der Grundlage des Technischen Geschäftsplanes den Beschluss fassen, die am 31. Dezember 2008 laufenden Renten und Rentenanwartschaften des Zusatzversicherungstarifes mit Wirkung zum 1. Januar 2010 um 1,38 % (Vorjahr 5,23 %) zu erhöhen.

C: Andere Rückstellungen

Als Sonstige Rückstellungen sind 0,17 Mio. € (Vorjahr 0,26 Mio. €) für ungewisse Verbindlichkeiten aus einem Grundstückskaufvertrag und der Vergabe verschiedener Aufträge und Projektabschlüsse (u.a. Revision, Rechtsexperten) sowie für Prüfungs- und Jahresabschlussaufwendungen gebildet worden.

D I: Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen

Der Posten betrifft Verbindlichkeiten aus der Abwicklung von Rentenzahlungen.

D II: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht (Vorjahr 0,45 Mio. €).

D III: Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten resultieren aus der Abrechnung von Depotgebühren und Rückforderungen von Altersvorsorgezulagen der DRV Bund. Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

E: Rechnungsabgrenzungsposten

Die Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Disagio-Beträge zu einer Namensschuldverschreibung eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstitutes die auf die Laufzeit der Schuldverschreibung erfolgswirksam aufgelöst werden.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

I: Versicherungstechnische Rechnung

1.: Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2008 €	2007 €
Beiträge von:		
Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.352.947,40	1.497.681,63
Mitglieder (außer Unternehmen)	1.202.641,29	1.198.692,86
Mitglieder in Zusatzversicherung	740.576,32	643.474,86
	<u>3.296.165,01</u>	<u>3.339.849,35</u>

In 2008 wurden zusätzlich Beiträge von 39.683,21 € in die Zusatzversicherung durch ein Mitgliedsunternehmen für deren Versicherte vereinnahmt.

Nebenleistungen (z. B. Aufnahme- und Ausfertigungsgebühren) der Versicherungsnehmer werden nicht erbracht. Der Arbeitgeberbeitrag zur Grundversicherung wurde geschäftsplanmäßig bis zum 30. Juni 2008 mit 125 % und ab 1. Juli 2008 mit 100 % des Arbeitnehmerbeitrages zur Grundversicherung entrichtet.

Die bei der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) beantragten Altersvorsorgezulagen für die von den Mitgliedern bis 31. Dezember 2008 eingereichten Anträge für die Beiträge in der Grundversicherung der Jahre 2006 und 2007 beliefen sich saldiert auf 161.009,67 € (Vorjahr 140.567,69 €). Hierbei sind bereits berücksichtigt Forderungsminderungen und Rückzahlungen i.H. von 2.445,85 € (Vorjahr 511,97 €) an die ZfA auf Grund ihrer Ergebnisse aus den Datenabgleichen mit ihren Kommunikationspartnern. Die Altersvorsorgezulagen wurden den Mitgliedern im Zusatzversicherungstarif gutgeschrieben.

Eine umfassende örtliche Prüfung der „Riester“-Antragsunterlagen der Jahre 2005 und 2006 durch die ZfA im 4. Quartal 2008 hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

2. a): Erträge aus Kapitalanlagen

	2008 €	2007 €
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<u>53.897,46</u>	<u>52.898,62</u>
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:		
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.032.141,51	3.397.855,96
Festverzinsliche Wertpapiere	619.213,36	1.107.980,04
Anteile an Investmentfonds	8.303.763,37	1.005.061,92
Aktien	219.133,09	117.335,49
Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	55.932,75	115.834,74
Auflösung von Disagio	3.839,69	2.297,14
	<u>15.234.023,77</u>	<u>5.746.365,29</u>

2. b): Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2008 €	2007 €
Grundstücke/Gebäude	109.633,54	5.693,80
Anteile an Investmentfonds	72.999,60	16.813.365,95
Aktien	34.951,28	1.324.115,40
Festverzinsliche Wertpapiere	173.461,34	211.529,29
Schuldscheindarlehen	110.450,00	10.400,00
Derivate (Wertsicherungen)	3.510.875,01	0,00
	<u>4.012.370,77</u>	<u>18.365.104,44</u>
	<u>19.300.292,00</u>	<u>24.164.368,35</u>

3.: Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2008 €	2007 €
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten	292.705,25	283.270,59
Altersrenten	7.681.301,36	7.538.040,96
Witwen-/Witwerrenten	1.460.864,61	1.417.030,69
Waisenrenten	22.754,38	23.089,92
	9.457.625,60	9.261.432,16
Beitragserstattungen	4.200,00	15.113,00
Regulierungsaufwendungen	124.347,84	155.213,93
	9.586.173,44	9.431.759,09

4.: Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Die Position betrifft die Minderung der Deckungsrückstellung.

5.: Aufwendungen für erfolgsabhängige und -unabhängige Beitragsrückerstattungen

Diese Rückstellung ist zur Gewährung einer Überschussrente zu verwenden. Bei einer auf den Zusatzversicherungstarif entfallenden anteiligen Deckungsrückstellung von 4.504.788,00 € entspricht der aktuariell berechnete und zurückgestellte Wert 1,38 % davon.

6.: Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2008 €	2007 €
Verwaltungsaufwendungen	163.822,67	206.696,13
Aufwendungen für Gutachten/ versicherungsmath. Beratungen	65.632,50	54.775,50
Beiträge/Gebühren	6.881,00	4.083,00
Prüfungskosten	16.000,00	16.118,74
Sonstiges	13.067,96	14.562,49
	<u>265.404,13</u>	<u>296.235,86</u>

7.: Aufwendungen für Kapitalanlagen

	2008 €	2007 €
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen		
Bewirtschaftungskosten für Wohnhäuser	67.652,05	97.334,91
Verwaltungsaufwendungen	140.474,87	162.692,71
Konto-/Depotgebühren	11.608,72	11.052,61
Gebühren für Derivate	28.399,20	0,00
Wartungsgebühren	4.601,63	4.601,63
Sonstiges (Gutachter/Treuhänder u.ä.)	30.348,49	33.285,80
	<u>283.084,96</u>	<u>308.967,66</u>

	2008 €	2007 €
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Gebäude	2.861,04	3.476,27
Festverzinsliche Wertpapiere	1.383.370,00	302.801,68
Aktien	3.456.730,38	971.087,38
Investmentfonds	10.688.123,44	679.584,10
	<u>15.531.084,86</u>	<u>1.956.949,43</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Festverzinsliche Wertpapiere	72.073,26	0,00
Aktien	3.202,13	224.345,24
Derivate (Wertsicherungen)	2.980.167,47	0,00
	<u>3.055.442,86</u>	<u>224.345,24</u>
d) Sonstige Wertberichtigungen		
Wertberichtigungen auf Agio	117.691,50	142.221,25
	<u>117.691,50</u>	<u>142.221,25</u>
	<u>18.987.304,18</u>	<u>2.632.483,58</u>

II: Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

Zinserträge beim Trägerunternehmen und bei Kreditinstituten sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Herabsetzungen von Verbindlichkeiten wurden hier ausgewiesen.

2. Sonstige Aufwendungen

Es handelt sich um Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten und beim Trägerunternehmen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Hierbei handelt es sich um Kapitalertrag- und (ausländische) Quellensteuer sowie Solidaritätszuschlag auf Dividenden von Aktien und Erträgen aus Investmentfonds.

4. Persönliche Aufwendungen

Die persönlichen Aufwendungen verteilen sich auf die einzelnen Aufwandsposten wie folgt:

	2008 €	2007 €
Aufwandsposten:		
1. Abschlussaufwendungen	0,00	0,00
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle	104.782,27	122.784,66
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	134.464,62	160.634,42
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen	118.371,78	128.914,74
	<u>357.618,67</u>	<u>412.333,82</u>
Zusammensetzung:		
a) Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 des Handelsgesetzbuches	0,00	0,00
b) Löhne und Gehälter	290.746,89	338.583,06
c) Soziale Abgaben	66.871,78	73.750,76
	<u>357.618,67</u>	<u>412.333,82</u>

5. Organe der Kasse

Die Organe der Pensionskasse sind die Mitgliederversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

- a) von der HT Troplast GmbH bestellte Aufsichtsratsmitglieder
- Achim Muranko Vorsitzender (seit 01.01.2009)
(Leiter Abt. Bilanzen der profine GmbH)
 - Thomas Prangemeier Vorsitzender (bis 31.12.2008)
(ehem. Leiter Finanzen / Rechnungswesen der profine GmbH)
 - Dr. Volker Hofmann stellvertretender Vorsitzender
(Pensionär, Troisdorf)
 - Dorothea Giersberg stellvertretende Vorsitzende (seit 01.01.2009)
(Angestellte Corporate Research & Development der profine GmbH)
 - Marco Fink (seit 24.11.2008)
(Leiter Treasury der profine GmbH)
 - Bernd Stöcker (bis 23.11.2008)
(ehem. Gruppenleiter im Servicebereich Personal der profine GmbH)
- b) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer
- Werner Berger
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
 - Rüdiger Koch
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Berlin)
 - Leo Lob
(Vorsitzender des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
 - Klaus Jubelius
(Pensionär, Troisdorf)
- c) von der Mitgliederversammlung gewählte Beisitzer als stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder
1. Hans-Peter Böninghausen
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Troisdorf)
 2. Markus Lang
(Mitglied des Betriebsrats der profine GmbH / Pirmasens)
 3. Manfred Wierick
(Techn. Angestellter Servicebereich Personal der profine GmbH)

Vorstand

vom Aufsichtsrat bestellte Vorstandsmitglieder

Hans-Gerd Pithan Vorsitzender
(Leiter Personal der profine GmbH)

Thorsten Fiedler stellvertretender Vorsitzender
(Leiter Abt. Altersversorgung der profine GmbH)

Bevollmächtigte

vom Vorstand ernannte Bevollmächtigte der Pensionskasse

Regina Tenten
(Gruppenleiterin Abt. Altersversorgung der profine GmbH)

6. Kassenämter

Abschlussprüfer

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

Treuhänder

Welf Dickfeld
Ernst Schöllmann Stellvertreter

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Georg Thurnes

Troisdorf, 16. Juni 2009

Pensionskasse HT Troplast
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Hans-Gerd Pithan

Thorsten Fiedler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der nachfolgende Bestätigungsvermerk richtet sich an die Pensionskasse HT Troplast VVaG.

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pensionskasse HT Troplast VVaG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse HT Troplast Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17.06.2009

Warth & Klein GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl. Kaufmann
Lutz Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

Dipl. Kaufmann
Stefan Lemmen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Kontrolle des Vorstands erfolgte umfassend und kontinuierlich. Der Vorstand hat uns regelmäßig und ausführlich über die Lage, Entwicklung und wesentlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Kasse in 2008 sowie über die Ergebnisse und Risiken in den Sitzungen des Aufsichtsrates und in monatlichen Kurzinformationen unterrichtet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und der Lagebericht der Pensionskasse HT Troplast VVaG wurden von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats am 29. Juli 2009 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft. Er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht werden gebilligt und der Mitgliederversammlung zur Feststellung zugeleitet.

Den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen an der Verwaltung der Pensionskasse beteiligten Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die engagierte und erfolgreiche Verwaltungstätigkeit und das Ergebnis des Geschäftsjahres unter den Bedingungen der Finanzmarktkrise besondere Anerkennung und seinen Dank aus.

Troisdorf, 29. Juli 2009

Aufsichtsrat

Achim Muranko
Vorsitzender

Wie erreichen Sie uns?

Anschrift: Pensionskasse HT Troplast VVaG
Kaiserstraße, Geb. 52
53840 Troisdorf

Telefon: 0 22 41 85-24 02
Telefax: 0 22 41 85-31 16

E-Mail: pensionskasse@ht-troplast.com

Internet: www.pensionskasse-ht-troplast.de

Ihre Ansprechpartner

Name	Zuständigkeit	Tel.	E-Mail
Thorsten Fiedler	Geschäftsführung Vermögensverwaltung	2861	thorsten.fiedler@ profine-group.com
Silvia Kaiser	Sekretariat Assistenz	2402	silvia.kaiser@ profine-group.com
Regina Tenten	Bevollmächtigte Allgemeine Betreuung Beiträge / Projekte	2481	regina.tenten@ profine-group.com
Stefan Becker	Rechnungswesen Kapitalanlagen-Contr.	2779	stefan.becker@ profine-group.com
André Kästner	Betreuung B - K	4597	andre.kaestner@ profine-group.com
Claudia Kappmeier	Betreuung M - Z	4349	claudia.kappmeier@ profine-group.com
Sebastian Wendt	Betreuung allgemein A und L	2789	sebastian.wendt@ profine-group.com
Annette Reinhardt	Mitgliederaufnahme	2475	annette.reinhardt@ profine-group.com
Claudia Stahl	Systembetreuung (IT/Projekte)	2475	claudia.stahl@ profine-group.com